

Vgl. dazu, was ich über den gleichen Begriff, der auf dem Würzburger Fürstentag von 1121 eine Rolle gespielt hat, kürzlich gesagt habe: Wattenbach-Holzmann 1, H. 3, 414: er umfaßte die wesentlichen Reichsrechte. Die Annahme Zatscheks, daß Hadrian nach der Kaiserkrönung einen neuen, erweiterten Vertrag mit Friedrich geschlossen und daß erst dieser dem Papst einen Frieden mit den Normannen verboten habe, ist also unnötig und gewiß unrichtig.¹⁾

Berlin.

R. Holzmann.

Werner Wohlfahrt, Kaiser Heinrich VI. und die oberitalienischen Städte (Lombardei und Piemont) (Quellen u. Stud. 3. Gesch. u. Kultur d. Altert. u. d. MA. Reihe D, 10). Heidelberg 1939, Selbstverl. S. Bilabel; 81 S. · Hält prinzipiell an den bereits von Bloch festgestellten Erkenntnissen fest, daß Heinrichs oberitalienische Politik ihren Sinn von seinem Blickpunkt auf Sizilien erhält, berichtigt allerdings innerhalb seiner eingehenden Darstellung sowohl Bloch als auch Toebe in Einzelheiten. In positiver Beurteilung wird das geschichtliche Gegeneinanderauspielen der lombardischen und piemontesischen Gewalten - - beispielsweise die anfängliche Begünstigung Cremonas und von 1195 ab die Begünstigung Mailands auch einschließlich der großen Regalienverleihungen dargestellt, weil Heinrich sich dadurch Ruhe und durch verschiedene zweiseitige Abmachungen auch Sondervorteile schaffte, die der südwärts gerichteten Politik zugute kommen konnten.

Th. D.

Mariano Orza, Gualtieri III Conte di Brienne. Neapel 1939, Luigi Loffredo; 384 S. · Der Verf. stellt aus Chroniken und älterer und jüngerer Literatur eine Biographie Walthers III. von Brienne, 3. T. in recht breiter und romantischer Ausführung, zusammen. Durch die Heirat mit Albiria, der Tochter des letzten, illegitimen Normannenkönigs Tancred, erwirbt Walthar die Anwartschaft auf die Grafschaften Lecce und Tarent und gleichzeitig angesichts der Unmündigkeit Friedrichs II. und der Wirren im Königreich einen gewissen Anspruch auf die Thronfolge in Sizilien. Vom Papst in seinen Unternehmungen gelenkt und gestützt, gelingt es Walthar von Brienne die Herrschaft über die nördlichen Provinzen des Königreichs gegen die deutschen Heerführer Diepold von Schweinspoint und Markward von Anweiler zu erringen. Von der ersten Schlacht

¹⁾ Von unwesentlichen Einzelheiten, bei denen man anders urteilen könnte als R., sehe ich hier ab und bemerke nur noch, daß die Zitate in den Anmerkungen bei R. auffallend verschieden und oft sehr unbefriedigend gefaßt sind. Während einige Schriften genau und gelegentlich sogar doppelt angeführt werden, fehlt bei anderen jede nähere Angabe. Woher soll ein Unkundiger wissen, daß und wo z. B. Zatscheks Beiträge in den Wiener SB. gedruckt sind oder wo der Aufsatz Rundnagels über Friedrichs Ehescheidung zu finden ist?